



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1848

2023. Kurfürst Albrecht bittet die Herzöge von Sachsen um Abstellung der
Fehde, welche Fritz und Peter Feiltsch mit ihren Helfern ihm angesagt und
um Befreiung des Propstes von Berlin, den sie ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56633](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56633)

der pillickeit frucht genossen empfinde. Als wir vnns zu ewer liebe versehen zu thun geneiget syn werdet, wollen vmb dieselb ewer freuntlich gerne verdinen. Geben zu Drefzden, am Monntage Francisci, Anno etc. LXX nono.

Vann gottes gnaden Ernnt, kurfurst etc. vnn Albrecht, gebrudere, hertzogen zu Sachssen, Landgrauen in doringen vnn Marggrauen zu Meissen.

Aus dem Kurmärk. Lehnecopialbuche.

2022. Kurfürst Albrecht antwortet dem Dompropste zu Lebus, am 4. Oct. 1479.

Albrecht etc. Wirdiger lieber getrewer! Ewer schreiben vnns ytzundt getham, Befremdet vnns, dann wie die ding durch vnns zugesagt sind vnserm Oheim vnn Swager vonn Magdeburg zu lieb, Auch euch vnd der freuntschaft, das ir dann vff dem velde verwilligt habt von ewers vettern wegen ja gegenwertigkeit Apels von Tetow, Hofmeisters, haben wir zu stund vnserm freund vnd Canntzler, dem Bischoue zu Lubus, zugeschriben vnn bewult mit keinem wort verendert, Dabei lassen wir es bleiben. Er schreibt auch nicht die vrsach, was die vnderscheyd sei, die jm sein anwaldt gesagt hab; Deszhalbenn können wir nichts dartzu antworten. Ist es jm aber nicht gemeint vnn wil die abrede ewer vnn seins Anwalds zulagen nit halten; So ist der gebruch an vnns nicht, Sunder an jm, dann wir gesteen jm keins Rechten, Sundern betriglichkeit aufferhalbenn der abrede vorbestimbt. Euch gnad vnn furdrung zu erzaigen sind wir geneigt. Datum Onoltzpach, am Monntag Francisci, Anno etc. LXXIX etc.

Nach dem Kurmärk. Lehnecopialbuche I, 8.

2023. Kurfürst Albrecht bittet die Herzöge von Sachsen um Abstellung der Fehde, welche Friß und Peter Feiltsch mit ihren Helfern ihm angesagt und um Befreiung des Propstes von Berlin, den sie gefangen genommen haben, am 12. Oct. 1479.

Lieber Sweger! Vnns zweiuelt nicht, jr wist gar clerlich durch schrift vnn widerschrift Countzen von Luchow vnn Sigharten von Feiltsch, des ewern, Irrung. Alls wir nu hinein sind gezogen in die marck vnser notturft halben vnn ober nacht sein gelegen Zum gefell, jst Diem von der Hermanfzgrun, ewer vogt zu Olfznitz, komen vnn des vonn Feiltsch Sone mit jm bracht, jst Countz von Luchaw bei vnns gewesen, Haben wir die sach betaidingt, das jm das haubtgut solt werden, dafur sprach Countz von Zedlitz dem Feiltseher, des was er gesettigt, vnn der scheden halben

solten sie kommen vff Diemen von Hermanzgrün, ewern vogt vnd Heintzen von Kindspurg, vnsern Amtman zum houe, vnd darauff war die sachen gericht. Ist an vnsern heraufziehen kommen Roffeck vnd hat aber denselben Sigharts Sone von Feiltfch mit jm bracht vnd geclagt, das die ding nit volzogen sind durch die Amptleuth vnd gebeten, von ewer liebe wegen Countzen zu besenden, der was nicht do. Wir bliuen ein tag zum houe vnd gesanten Countzen von Luchow hinein vnd vnderstunden vnns, zwuschen jn zu taydingen vnd warn der Hauptsum eins wie vor; Aber der scheden nicht. Wol kam man zu fordrung vnd zu geboten. Do der Roffeck wegk kome, machet der Feiltfcher den abschide, er wolt sich der scheden halben mit Countzen jn der herberg wol vertragen; wir teidingten nit weiter der scheden halben, dann es war nicht not, es war vorbetaydingt vnd gericht vff die Amptleut, wo sie sich nit selber in der herberg vertragen. Also claget vnns der Feiltfcher, Hanns von Sparneck wer jm sehuldig vnd bezalet jn nicht, was Hanns von Sparneck nicht do. Wir besannten jne gein Culmach vnd schiden mit dem Feiltfcher abe, er solt auch dar kome, die sachen wolten wir horen vnd dar jnn handeln nach einem billichen. Kame Hanns von Sparneck, der Feiltfcher blieb auffen, das wir noch nit wissen, was der handell ist, dann souil, das wir vnns erbuten zum houe, wo es zu Culmach nit gericht wurd, Solt nu vnser hauptman vff dem gebirge entlichs rechten helfen von Hannsen von Sparneck, Also das wir die sachen bede für verfasste sachen hielten. In des haben vnns Fritz vnd Peter von Feiltfch, Rudolf Mochwitz vnd Jacob Zifelzawner als ir helffer ein vehde zugeschriben, hir jnnen verlossen, vber die vorbestimbtten betaidigunge zum Gefell vnd erbietung Zum haue von Hannsen von Sparnecks wegen, in welchen vehdbrieue die Feiltfch melden, das jr vater jne die spruch vbergeben hab, ist vnns anders vnbewust den durch jren veindsbrief, wissen Auch nit, wie, wenn oder an welchem ende oder aus was rechtlichen grunts das geschehen ist. Sie haben auch nach folcher vbergab nye fordrung an vnns gethan. Nu zweiuelt vnns nicht, das die geserlich vbergab, ob sie geschehen were vnd die that ewer liebe gefall: denn ehe vnns der veindsbrieue hieber gein Onoltzpach zubracht ist, haben sie vnns nydergeworffen den wirdigen vnsern Rate vnd lieben getrewen Ern Erasmus Brannberg, Probst zum Berlin, jn der botschaft vonn vnsern wegen geschickt zu der koniglichen wirde von Hungern etc., mit andern vnsern Reten geordent, Gutlich Bittende, mit Sigharten von Feiltfch, dem ewern, zu uersugen, den vnsern vorbestimbt on entgeltus mit seiner habe ledig zu schaffen, dem hindergang nach zu geen, als zum Gefell geteidingt ist, vnd sich Rechts von Hannsen von Sparnecke benugen zu lassen, das jm furdertlich vor vnserm hofgericht vff dem gebirge verholffen sol werden, Auch die vehde abzustellen, die billichkeit in manchen wege dar jnn angesehen mit erbietung freuntlich zu uerdinen vnd zu uergleichen jn geburnus vnd des ewer freuntlich antwort. Datum Onoltzpach, Am Dinstag nach Dionisy, Anno LXXIX.